

Presseinformation

Potsdam, 9. Oktober 2008

Zur heutigen Durchsuchungs- und Beschlagnahmeaktion der Behörden gegen die neonazistische HDJ e.V. (Heimatreue Deutsche Jugend), bei der auch 14 Objekte in Brandenburg überprüft wurden, erklärt der Sprecher für ein Tolerantes Brandenburg und gegen Rechtsextremismus, Dr. Andreas Bernig:

Durchsuchungsaktion war überfällig

Der parlamentarische und öffentliche Druck der letzten Wochen und Monate hat die Sicherheitsbehörden jetzt endlich zum Handeln gezwungen. Entsprechende Verbotsforderungen hat die Linksfraktion im Bund wiederholt gestellt.

Diese Organisation führt in aggressiver Art und Weise Kinder und Jugendliche an neonazistisches Gedankengut heran und steht in der Tradition der HJ und der verbotenen Wiking-Jugend. Brandenburg gehört zu den regionalen Schwerpunkten dieser Organisation. Die HDJ veranstaltet Lager und Fahrten, beispielsweise regelmäßig nördlich von Berlin.

Der heutigen bundesweiten Razzia muss jetzt schleunigst ein Verbot folgen. Da die HDJ bereits als neonazistisch ausgerichteter Jugendverband eingestuft wurde, ist die Überprüfung des Vereinsverbotes durch das Bundesinnenministerium überfällig. Darüber hinaus bleibt die beharrliche Auseinandersetzung mit rechtsextremistischen Gedankengut Alltagsaufgabe.